

Baubeschreibung

der

Arbeiter-Wohnungen

der

Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A.-G.

Bauten des Werkes Gustavsburg.

Einleitung.

Das Werk Gustavsburg beschäftigt ungefähr 1500 Arbeiter. Die Arbeiterwohnhäuser liegen auf dem Gelände zwischen dem Main und der Landstraße von Mainz nach Darmstadt, in der Nähe des Werkes. Vorerst ist nur ein kleiner Teil des Geländes bebaut worden und zwar mit 125 Wohnungen, von welchen jede ihren besonderen Eingang und kleinen Hausgarten hat. Die einzelnen Hausgrundstücke haben einschließlich Gärten, eine Grundfläche von 220 bis 400 qm und sind mit einem 1,50 m hohen Holzzaun eingefriedigt. Die Pflege des Gartens liegt dem Bewohner des Hauses ob. Es sind zwei oder vier der Wohnhäuser zusammengebaut, ein Teil derselben auch als Einzelhäuser oder Reihenhäuser angeordnet. Im Ganzen ist der Eindruck der Einförmigkeit im äußeren Aufbau vermieden und auf eine gefällige Gesamterscheinung hingewirkt worden. Die Wohnungen haben meistens ein Zimmer und Küche im Erdgeschoß, ein Zimmer und Bodenkammer im Obergeschoß, sowie Keller und Waschküche im Untergeschoß. Das Abwasser wird in Sickergruben geleitet. Die Entwürfe zu den Häusern stammen zum Teil von dem Geh. Oberbaurat Professor Karl Hofmann in Darmstadt, zum Teil wurden sie im Architektur-Bureau der Firma entworfen. Sämtliche Häuser sind bis zur schlüsselfertigen Abgabe an einen Unternehmer vergeben worden, mit Ausnahme der Ofenlieferung und der Einfriedigungen.

Bauausführung. Maurer- und Zimmerarbeiten.

Sämtliche Gerüste, Geräte, sowie die Lieferung der Materialien war Sache des Unternehmers. Die Fundamente sind aus Stampfbeton im Mischungsverhältnis 1 Teil Cement, 5 Teile Sand und 10 Teile Kies hergestellt. Das Keller- und Sockelmauerwerk ist aus Stampfbeton im Mischungsverhältnis, 1 Teil Cement, 4 Teile Sand und 7 Teile Kies hergestellt; der Sockel hat außen einen Cementverputz erhalten, das Kellermauerwerk ist innen leicht mit Cement verputzt. Durch eine Schicht Isolierpappe ist das Erdgeschoßmauerwerk vom Sockel getrennt gehalten. Das Erdgeschoß selbst ist in guten Backsteinen in Kalkmörtel hergestellt. Die Kellergewölbe sind zwischen den eisernen T-Trägern aus Cementbeton im Scheitel 8 cm stark hergestellt und durch eingelegte Bandeißen versteift. Die untere Seite des Gewölbes ist in Cement leicht verputzt. Der Kellerfußboden besteht aus Cementbeton 10 cm stark im Mischungsverhältnis 1 Teil Cement, 4 Teile Sand

und 8 Teile Kies. Auf demselben ist ein Cementstrich von 1 Teil Cement und 2 Teilen Sand aufgebracht. Die Abortgrube ist 1,50 m tief in Cementbeton hergestellt; hiezu kommen noch die Sundamente von 40 cm Tiefe. Der Boden ist in Stampfbeton hergestellt und das Gewölbe ebenfalls. Sämtliche Wandungen, Boden, Decke sind mit Cement im Mischungsverhältnis 1:3 glatt verputzt. Die Grube hat einen Einsteigeschacht mit eiserner Einfassung und Doppeldeckel 60:60 cm im Lichten. Die Kaminöffnungen sind 13:20 cm groß und innen glatt in verlängertem Cementmörtel verputzt. Die Schornsteine sind über Dach in Cement verputzt. Sämtliche Decken im Erdgeschoß, sowie diejenigen der Kammern im Dach sind glatt verputzt, über Erdgeschoß erhalten dieselben einen Sehlboden der mit Lehmörtel und Stroh gedichtet ist und bis Oberkantebalken mit feinkörniger Steinkohlenschlacke oder Sand ausgefüllt ist. Alle äußeren Flächen haben einen glatten Verputz in Kalkmörtel mit Cementputz erhalten. In der Waschküche ist ein Sammelschacht nebst Rost zum Ablauf des Wassers angeordnet. Der Rost dient zur Entleerung des Schachtes. Im Hausflur, sowie im Abort ist Cementfußboden angeordnet; derselbe ist auf 10 cm hoher Sandschicht aufgebracht. Die Aborttrichter nebst Röhren sind aus gutem Steinzeug hergestellt.

Alle äußeren sichtbaren Hölzer, sowie sichtbare Dachschalung sind gehobelt und aus bestem Tannenholz hergestellt. Die Erdgeschoßtreppe besteht aus Kiefernholz, die Wangen sind 10 cm stark; die Trittstufen 4 cm und die Sockelstufen 2 cm; das Steigungsverhältnis ist im Allgemeinen 20:25. Jede Treppe ist zweimal mit heißem Leinöl gestrichen. Die Kellertreppen bestehen ebenfalls aus Kiefernholz und sind auch zweimal mit Leinöl gestrichen. Sämtliche im Mauerwerk liegende Hölzer sind mit Carbolinum gestrichen, desgleichen die Fußbodenlagerhölzer und Thürstöcke.

Dachdecker- und Spenglerarbeiten.

Sämtliche Dachflächen sind mit roten Salzriegeln eingedeckt. Die Kehlen mit Sinkblech Nr. 12; desgleichen die Durchlaßöffnungen der Kamine, sowie die Seiten der Dachhäuschen. Die Hängerinnen sind 12 cm weit und werden durch verzinkte Rinneisen gehalten; die Abfallrohre sind 10 cm weit hergestellt.

Innerer Ausbau.

Der Fußboden der einzelnen Zimmer und Küchen im Erdgeschoß, sowie der Kammern des Dachgeschosses besteht aus 3 cm starken schwedischen Riemen, die durch eine 10 cm hohe tannene Scheuerleiste abgeschlossen werden. Die Fußbodenlagerhölzer sind aus weichem in der Mitte getrennten 0,14 m im mittleren Durchmesser starken Hölzern hergestellt, wobei die Schnittfläche nach außen genommen ist; die Hölzer selbst sind mit Carbolinum gestrichen. Der Fußboden ist in einer Bettung feiner Kohlenasche verlegt. Der Bodenraum (Trockenboden) ist mit 2¹/₂ cm starken, rauhen, gefügten Brettern belegt und mit Scheuerleiste versehen. Die Erdgeschoßtreppe, bei denen gemauerte ¹/₂ Stein starke Schwände vorgesehen sind, sind mit 2¹/₂ cm starken gehobelten und gefalzten Brettern innerhalb der Küchen und Vorplätze abgeschlossen. Die Hausthüren sind aus Kiefernholz, die inneren Thüren aus gutem Tannenholz hergestellt. Die Abortsitze sind aus 2¹/₂ cm starkem tannenen Holze hergestellt und mit Deckeln mit gedrehtem Knopf versehen.

Schlosserarbeiten.

Sämtliche innere Thüren sind mit Aufschlagbändern, Kastenschließschloß und Fußdrückern beschlagen. In den Küchen sind Ausgußbecken von Gußeisen angeordnet und mit Geruchverschluß versehen. Die verwendeten H-Träger sind durch zweckentsprechenden Bolzen verankert. Die Kaminthüren und Schachteinfassungen sind bereits in den Mauerarbeiten erwähnt.

Sämtliche Fenster sind aus bestem Kiefernholze genau nach Zeichnung und näheren Details angefertigt, mit ¹/₄ rh. Glase verglast und mit dem in der Kostenberechnung näher angegebenen Beschlag versehen.

Die Fußböden, Treppen, sowie sämtliche innere Thüren und Verkleidungen sind zweimal mit Oelfarbe gestrichen, desgleichen die Treppen und die Verschläge. Alle Fenstern sind dreimal mit Oelfarbe gestrichen. Die Wohnräume sind mit einfarbigem Leimfarbenanstrich versehen und oberhalb der Wände ein Abschlußstrich angebracht. Alle äußeren Putzflächen sind dreimal mit Kalkfarbe gestrichen. Die äußeren sichtbaren Holzteile dagegen mit einer Mischung von Asphalt und gebrannter Sienna dreimal gestrichen. Die äußeren geschindelten Flächen sind lasiert.

In den Waschküchen sind transportable kupferne Waschkessel, in den Küchen transportable Kochherde mit zwei Kochlöchern und Wärmeröhren aufgestellt. Die Wohnzimmer, sowie die größeren Schlafkammern haben eiserne Öfen erhalten. Die Lage der Wohnzimmer, Küchen und Kammern zueinander ist aus den beiliegenden Zeichnungen ersichtlich.

Baukosten.

Die Baukosten sind in beifolgender Zusammenstellung für jedes Haus angegeben. Für ein Haus ist ein vollständiger Kostenanschlag beigegeben. Die betreffenden Endsummen stellen jedoch nur die Baukosten des Hauses ohne Bauplatz, Straßenherstellung und Einfriedigung dar.

Bauten des Werkes Nürnberg.

Einleitung.

Das Werk Nürnberg beschäftigt ungefähr 4000 Arbeiter. Die Arbeiterwohnhäuser sind in unmittelbarer Nähe der Fabrik südlich von Nürnberg auf bewaldetem Gelände erbaut worden. Bis jetzt stehen etwa 100 Wohnungen zur Benützung. Im Ganzen sollen etwa 410 Wohnungen erbaut werden. Im Gegensatz zu Gustavsburg sind hier größere Häuser mit mehreren Geschossen errichtet worden, sodaß bei einzelnen Häusern 6–8 Familien denselben Hauseingang benützen. Die Häuser haben nur kleine Vorgärten erhalten. Die einzelnen Wohnungen bestehen aus zwei bis drei Zimmern, Küche und Zubehör. Die Waschküchen sind in besonderen Waschküchen untergebracht, die nach Bedürfnis zwischen den Wohnhäusern liegen und abwechselnd benützt werden. Sämtliche Häuser sind durch ein eigenes Kanalnetz entwässert und an die Wasserleitung des Werks angeschlossen. Ebenso haben sämtliche Häuser elektrische Klingelanlagen und elektrische Beleuchtung der Hausflure. Die Entwürfe zu den Häusern sind im Architektur-Büreau der Firma gefertigt. Die Häuser wurden zum Teil an einen Unternehmer vergeben, zum Teil in Regie durch die Bauleitung ausgeführt.

Bauausführung und Zimmerarbeit.

Die Fundamente bestehen aus Stampfbeton, das aufgehende Mauerwerk aus Backsteinen. Der Sockel ist mit Sandsteinquadern oder mit roten Vorsehsteinen verblendet und weiß verfugt. Das Mauerwerk der Wohngeflosse besteht aus Backsteinen und ist von dem Kellermauerwerk durch Isoliertappe getrennt. Die Kellerdecken sind aus 10 cm starken Schlackenbeton zwischen I-Trägern hergestellt. Die Fensterumrahmungen bestehen aus Sandstein oder aus Vorsehsteinen. Die Stufen der Freitreppen und Kellertreppen sind aus Beton hergestellt worden. Im Uebrigen gleicht die Ausführung derjenigen der Gustavsbürger Häuser.

Dachdecker- und Spenglerarbeiten.

Die Dachflächen sind kurzweg mit roten Vieberschwänzen als Doppeldach gedeckt und im Innern mit Kalkmörtel verfugt. Die Kehlen und die Anschlüsse an das Mauerwerk, sowie die Riemen und Abfallrohre sind aus verzinktem Eisenblech hergestellt worden.

Innerer Ausbau.

Die Fußböden haben kieferne Riemen erhalten und sind ebenso wie in Gustavsburg mit heißem Leinöl unter Sarbzusatz gestrichen worden. Die Türen sind aus 4½ cm starken Rahmen und 2½ cm starken Süllungen hergestellt worden und haben Sischbänder und Einsteckschlösser mit Fußdrückern erhalten. In den Küchen wurden neben den Kochherden (2 Größen) je ein Schüsselrahmen und Anrichtetisch aufgestellt. Die Wände der Zimmer- und Treppenvorplätze sind mit Leimfarbe gestrichen und mit Schablonenmalerei versehen. Die Decken haben ebenfalls kleinere Schablonenfriese erhalten. Im Uebrigen gleicht die Ausstattung derjenigen der Häuser in Gustavsburg.
